

Nähe (spielt ein Jahr nach Summer in the city)

Von Furu

Kapitel 1: Ein neuer Freund

Also meine Süßen, hier ist die Fortsetzung zu Summer in the City! Diese Story spielt ca. ein Jahr nach Kenji Fujiwaras Tod. Mal sehen, wie sie sich entwickelt. Diese Fanfiction ist mehreren Leuten gewidmet: Jackieth, Yoyo und Sianna! Die drei sind so lieb und lesen meine Ffs immer. Danke!

Das mit den Satzzeichen ist das alte Spiel

".." jemand sagt was

'...' jemand denkt was

Furu ^-^

Ein neuer Freund

Besorgt blickte Midori ihren Bruder an. 'Er wirkt so blass. Seit das Lokal der Wiedereröffnung entgegen schaut, hat er sicher nicht mehr viel geschlafen.' Ichiro trug eine dunkelblaue Jeans und einen schwarzen Rollkragenpullover aus dünnem Stoff, der eng an seinem schlanken Körper anlag. Natürlich war Ichiro immer schon schlank, aber langsam machte sich seine Schwester Sorgen. +So kann das nicht weiter gehen!+ beschloss das Mädchen als sich ihr Bruder müde eine Haarsträhne seiner braunen Locken aus der Stirn strich. Sie ging zu ihm hinüber und beugte sich nun auch über die Speisekarte über der Ichiro brütete. "Hey!" sagte sie. "Hey!" erwiderte er ohne sie dabei anzusehen. 'Na das kann ja heiter werden.' dachte Midori.

"Ichiro?"

"Hm, was gibt es?"

"Ich denke, dass du mal ne kleine Pause machen solltest! Du siehst müde aus!"

Nun blickte er seine Schwester mit seinen grünen Augen an.

"Es geht mir gut! Mach dir nicht zu viele Gedanken Schwesterherz!" Er beugte sich zu ihr herüber und küsste sie auf die Wange.

"Nein, es geht dir nicht gut! Ich kenne dich lange genug um hinter die Fassade deines Mir-geht-es-gut-Gesichts zu sehen. Seit Kens Tod arbeitest du fast rund um die Uhr."

"Mensch Midori! Was erwartest du? Das "Kenjis" hat immerhin am Wochenende Eröffnung!"

"Ich weiß, aber ich will nicht sehen, wie du zusammenbrichst. Du solltest echt mal eine kleine Pause machen. Ich kann mich doch um alles kümmern."

Jetzt sah Ichiro seine jüngere Schwester an, lächelte leicht und erwiderte: "Es tut mir

leid Midori! Ich wollte dir keine Angst machen!" Er schloss das Mädchen in seine Arme und strich ihr über den Rücken. Plötzlich begann seine Schwester zu weinen.

"Ich will dich nicht verlieren!"

"Scht... ganz ruhig! Du musst dir keine Sorgen machen. Es geht mir gut!"

Midori löste sich aus seiner Umarmung. "Ich will mir aber Sorgen machen! Du bist mein Bruder und ich weiß wieviel dir Kenji bedeutet hat."

In diesem Moment änderte sich Ichiros Gesichtsausdruck. Plötzlich schien er bemüht die Fassung zu wahren. Er wirkte sofort noch blasser und flüsterte: "Nein. Fang nicht so an. Nur weil du mich nicht weinen gesehen hast, heißt das nicht, dass ich nicht um ihn weine! Es schmerzt in jeder Minute in der er nicht bei mir ist. Wenn ich nur an ihn denke, würde ich am liebsten weinen. Ich vermisse ihn mehr als du dir vorstellen kannst. Er war der Mensch, mit dem ich alt werden wollte und alle, die mir sagen, dass ich irgendwann jemand anderes finde, würde ich am liebsten ins Gesicht schlagen..." Seine Stimme brach ein und er bekam gerade noch raus: "Ich will Ken zurück!" Dann fing er laut an zu schluchzen.

Seine Schwester war über diesen plötzlichen Ausbruch überrascht und gleichzeitig glücklich. 'Endlich zeigt er wie es ihm wirklich geht.' Nun war es an ihr, ihren Bruder zu trösten. Sie umarmte ihn, fühlte, dass seine tränen ihr Shirt durchnäßten und fuhr ihm sanft übers Haar. Er beruhigte sich wieder und sah sie nicht an. Das Zittern seines Körpers wich der Anspannung.

"Hör zu! Nimm dir frei. Ich warte auf die Blumenlieferung und die Getränkelilieferung. Ich bin immerhin die Tochter eines Gastwirtes." Sie lächelte aufmunternd, blickte zur Uhr und fügte hinzu: "Die Schwimmhalle hat noch einige Stunden geöffnet."

Ichiro nickte. "Vielleicht hast du recht!"

~~*~~

'Ich war schon ewig nicht mehr schwimmen! Es ist genau das richtige um den Kopf frei zu bekommen.' dachte Ichiro als er kurze Zeit später vor der Schwimmhalle aus seinem Sportwagen stieg. Er schulterte seine Tasche und ging zu dem modernen Gebäude. Er zog sich um und betrat schließlich die Schwimmhalle. Es herrschte kaum Betrieb. Ichiro fühlte die bewundernden Blicke auf seinem Körper. Er wußte genau, dass er gut aussah. Seine knappe schwarze Badehose verdeckte nur geringfügig wichtige Körperteile. Am Beckenrand begann Ichiro damit seine Haare unter eine schwarze Badekappe zu stecken und setzte seine Taucherbrille auf. Er streckte seinen linken Fuß ins Wasser und stieg anschließend auf einen der Startblöcke. Sein Blick schweifte über das Becken. Dann verlagerte er das Gewicht etwas nach vorn und sprang mit einem Hechtsprung ab. Gestreckt tauchte sein Körper ins kühle Nass, dabei verursachte er kaum Spritzen. Einige Meter tauchte er, ehe er an die Oberfläche kam. Mit langen gleichmäßigen Zügen kraulte er durch das Becken. Es wirkte so einfach bei ihm, nichts zeugte von körperlicher Anstrengung. Ichiro entspannte sich. Er konzentrierte sich nur noch auf seine Atmung, seine Bewegungen, auf die Wende. Irgendwann wurde es Zeit für eine Pause. Ichiro schwamm zum Rand, nahm die Taucherbrille ab und stemmte sich mit den Armen am Beckenrand ab und stieg aus dem Wasser. Sofort zog er auch seine Badekappe ab und ergriff sein Handtuch. Er blickte sich kurz um und beschloss sich auf die warmen Steine zu legen um zu entspannen. Diese steinernen Liegen sind gewärmt und man nutzt sie um sich aufzuwärmen. Ichiro legte sich auf eine der Liegen und seufzte aufgrund des wohligen Gefühls. Er schloss die Augen und genoss die Ruhe, den Geruch des Wassers, doch

laute Stimmen und Gelächter störten ihn.

"Yuuta? Wir wollen los, kommst du raus?"

Ichiro wandte seinen Kopf in die Richtung aus der die Stimmen kamen.

"Nein! Ich will noch bleiben. Ich will noch n bissl springen. Wir sehen uns irgendwann!"

"Vergiss nicht, dass bald Abgabe für deine Hausarbeit ist!"

"Jaja!"

"